

Jede Woche in der Früh ist es das Selbe!

Nach der Früh wollte ich mit der Schneeschaufel den Schnee vom Parkplatz wegräumen, dass der Bus nicht stecken bleiben konnte.

Weil ich nicht ganz fertig wurde, habe ich zu mir selber gesagt, dass ich nicht fertigmachen könnte, weil ich schon um 6.00 Uhr 10 geholt werde. Ich bin eingestiegen, wurde die Chauffeurin zornig über mich und sagte einfach zu mir, „Hole ich dich eben nicht.“ Dann soll sie mir erklären, wie ich zum Arbeitsplatz und um 4 Uhr nach Hause kommen soll. Heute als sie das gesagt hatte, bekam ich schon ein komisches Gefühl. Wenn ich nicht mehr in St. Pius wäre, konnte ich kein Geld mehr verdienen. Noch nie war sie so unfreundlich, wie in dieser Woche. Sie hat von mir Jahr für Jahr zu Weihnachten ein Geschenk bekommen. Sogar beten tu ich für sie, das ist der Danke dafür. Wenn es ihr nicht passt, rede ich nie mehr wieder mit ihr. Dann wird sie schon sehen was das bedeuten soll, dann soll sie sich draufkommen.

Wie ich meinen Urlaub verbracht habe.

Jeden Tag in der Früh, nach dem Frühstück ging ich in das Badezimmer um mich zu waschen massieren. Dann putzte ich mir die Zähne, nahm meine Tabletten, kämmte mein Haar, zog mich an. Am Schluss brauchte ich noch Gesichtshautcreme und Sonnenöl und holte meine Nordicwalking Stöcke hervor, schnallte sie mir links und rechts an und um halb sieben Uhr machte ich mich schon auf den Weg zu 5 Wanderwegen. Ich hatte Sportsocken und Laufschuhe angezogen. Dann blieb ich stehen, um auf den Verkehr zu achten und vorsichtig zu sein, über die Straße. Dann schaute ich links und rechts, ob ein Fahrzeug kommt oder nicht, es kam keines. Daher konnte ich über die Straße gehen. Und sportelte zum 1. Wanderweg gerade aus und legte eine Verschnaufpause ein. Später ging ich zum 2. Wanderweg, ich legte die nächste Verschnaufpause ein, weil ich sowieso über die Straße aufpassen muss. Es heißt im Verkehr und sonst überall Achtung- aufpassen! (Ich bin auch vorsichtig!) Nachher bin ich am 3. Wanderweg angekommen und sportelte bis zum Ende dahin, dann kommt wieder eine Verschnaufpause. Später ging es ab zum 4. Wanderweg, bis zum Rand, eine Verschnaufpause brauchte ich noch zwei mal, auch wenn ich am 5. Wanderweg bin. Später bin ich schon fertig. Jeden Tag bei Schönwetter bin ich 2 Stunden unterwegs. Als ich zu Hause war, erfuhr ich, dass aus mir eine Sportskanone wurde. Danach strahlte ich über das ganze Gesicht, wie ein Smiley.

Die Massagen

In den vergangenen Jahren wusste ich noch gar nicht für was eine Massage gut sein soll. Später dachte ich logisch nach, ob es beruhigt oder nicht.

Ich machte eine Probe. Zuerst mit meinem Massageball, zu Hause mit einer Ringelblumensalbe und mit meinem Fußmassagegerät. Zum Glück lernte mir meine Arbeitskollegin das Massieren und schon begriff ich, wie man das macht. Sie massierte mich zuerst und ich tat es dann für die in der Pause. Nachher brauchten alle andern genauso dringend eine Massage, wie meine Kollegin und ich. Darum massieren wir in der Früh jeden unserer Kameraden. Wir machen uns eine Liste, dass wir wissen wann wir dran kommen, wir teilen es uns ein. Ich massiere auch öfter meine Mutter, sie tat es gestern für mich.

Meine Schulzeit

Schreiben ist mir sehr lustig, auch in der Freizeit. In der Schule in Deutsch Übung hatte ich die Note 2, auch in Aufsatz, bei der Ansage und im Sachunterricht und in Schönschreiben hatte ich einen Zweier und in lesen. Sonst hatte ich in Zeichnen und Turnen, in Religion, in Handarbeiten und in Singen einen Einser.

Die einzige Stunde die mich sehr ärgerte, war Mathematik, weil ich bei schwierigen Rechnungen sehr schwer tat. Denn dann bekam ich einfach einen 5 und wurde zornig. Das Einmaleins funktioniert noch, dann ist es vorbei.

Jedes Jahr bekam ich ein sehr schlechtes Schulzeugnis zu Semester und vor den Schulferien. Dann wurde es mir zu bunt, nachher suchte ich eine Schere und zerschnitt das schlechte Zeugnis. Jeden 1 und jeden 2 holte ich heraus und hob sie auf, auch jede lustige Schulstunde holte ich heraus und hob sie auf, in einem Gefäß. Den Rest mir der Note 5 zerriss ich und warf das schlechte Zeugnis in den Papierkorb oder in den Ofen. Bevor ich mich ärgere entsorge ich es.